Erwiderung an Herrn C. Beyer die „Einwirkung von Aceton auf Anilin“ betreffend;

von

C. Engler und P. Riehm.

Heft No. 21 (pag. 489) dieses Journals enthält eine Entgegnung des Herrn C. Beyer, zu welcher ihm unsere gemeinsame Publikation¹⁾ über die Einwirkung von Aceton auf Anilin Veranlassung gegeben hat. Wir können den in dieser Entgegnung vertretenen Standpunkt, insbesondere den damit uns gemachten Vorwurf, in die Rechte des Herrn C. Beyer eingegriffen zu haben, nicht als richtig anerkennen, und erlauben uns dagegen Folgendes zu bemerken: Die Versuche über die Einwirkung von Aceton auf Anilin wurden im Sommer 1884 im hiesigen Laboratorium wieder aufgenommen in der Absicht, uns in erster Linie Aufklärung über die schon früher gesuchte und vermuthete Base $C_6H_5NC(CH_3)_2$ zu verschaffen. Als erstes wohl characterisirtes Produkt erhielten wir jedoch, wie dies von uns nach den Arbeiten Döbner's und Miller's auch schon vermuthet war, die Chinolinbase $C_{11}H_{11}N$, und zur Zeit der ersten Publikation des Herrn C. Beyer, von der wir allerdings erst verspätete Kenntniss nahmen, hatten wir, also Anfang Februar d. J. bereits wohl characterisirte Verbindungen derselben in Händen. Dass uns Herr C. Beyer mit seiner ersten kurzen Publikation zuvorkam, war sonách ein Missgeschick für uns, denn unser ferneres Arbeitsfeld musste dadurch eine wesentliche Einschränkung erfahren.

Wir sind jedoch der Ansicht, dass es in wissenschaftlichen Kreisen sehr wohl erlaubt ist, Versuchsergebnisse, welche, wie es die unsrigen waren, völlig unabhängig und gleichzeitig mit, wenn auch schon vorher publicirten Resultaten Anderer, erhalten wurden, zu veröffentlichen. Dies haben wir, bevor wir genöthigt waren unsere Arbeiten für mehrere Monate wegen längerer Reise zu unterbrechen, ge-

¹⁾ Ber. Berl. chem. Ges. 1885, 2245.

than und zwar unter ausdrücklicher Betonung der Prioritätsrechte des Herrn C. Beyer. Wir konnten uns diese Publikation um so eher erlauben, als in derselben nichts von Belang enthalten war, wodurch das von Herrn C. Beyer für die Folge für sich reservirte Arbeitsgebiet beeinträchtigt wurde. Auch hatten wir die Absicht, uns vor Wiederaufnahme unserer Arbeiten mit Herrn C. Beyer zu verständigen. Ein Versuch hierzu ist nach der Rückkehr von unserer Reise auch gemacht worden, doch war zu dieser Zeit die „Entgegnung“ desselben schon im Druck, und wir sind damit ebenfalls zu einer öffentlichen Auseinandersetzung genöthigt worden.

Herr C. Beyer verweist uns ferner auf eine bei unserer Publication angeblich übersehene zweite Abhandlung von ihm in Band 32 Heft III pag. 125 dieses Journals. Da wir beide jedoch nach Fertigstellung unserer Mittheilung an die Berl. Ber. schon am ersten August¹⁾ von Karlsruhe abgereist sind, so war es unmöglich, dass wir von jener zweiten Mittheilung des Herrn C. Beyer, die nach seiner eigenen Angabe ja erst zu Anfang August erschien, bei Absendung unseres Manuscriptes Kenntniss hatten. Was die Reaction selbst betrifft, so müssen wir gegenüber Herrn C. Beyer bei unserer Ansicht, dass durch Einwirkung von reinem Aceton auf Anilin α - γ -Dimethylchinolin gebildet wird, stehen bleiben. Es ist unrichtig, dass wir mit Kahlbaum'schem Aceton zweiter Qualität gearbeitet haben. Wir haben unser Aceton vielmehr durch Ueberführung in die Bisulfitverbindung selbst gereinigt.

Inzwischen wiederholte Versuche, bei welchen aus trockener Bisulfitverbindung abgeschiedenes Aceton oder daraus bereitetes Mesityloxyd verwendet wurden, bestätigen in beiden Fällen die Bildung des Dimethylchinolins.

Ueberblicken wir schliesslich die ganze Sachlage, so bedauern wir, dass Herr C. Beyer eine so ernste Reclamation, wie er dies gethan, gegen uns glaubte richten zu müssen, da er ja doch die Möglichkeit der Bildung der Chinolinbase

¹⁾ Die Expedition einer Reihe von Abhandlungen erfolgte seitens des einen von uns den 11. August auf der Durchreise.

nach unserer Reaction (reines Aceton und Anilin) in Abrede stellt und in Folge dessen in dem Schlusssatze seiner Entgegnung ausdrücklich erklärt: „Da sich aus meinen hier skizzirten Untersuchungen ergibt, dass die Arbeit der Herren C. Engler und P. Riehm über die Einwirkung von Aceton auf Anilin mit dem von mir begonnenen Studium der Einwirkung der Condensationsproducte von Aldehyden mit Ketonen auf aromatische Amidokörper durchaus in keinem Zusammenhang steht . . .“ Unsere Reaction ist sonach: Einwirkung von Aceton bzw. Mesityloxyd auf Anilin, die des Herrn C. Beyer: Einwirkung von Condensationsprodukten der Aldehyde mit Ketonen auf Anilin.

Wenn wir deshalb auch Herrn C. Beyer das weitere Studium des Dimethylchinolins, wie wir dies ja schon durch Anerkennung seiner Prioritätsrechte gethan hatten, überlassen, so müssen wir andererseits aber doch die Untersuchung der Reactionen reiner Ketone auf Amidokörper für uns in Anspruch nehmen.

Wir glauben wenigstens nicht, dass uns Herr C. Beyer in dem weiteren Studium einer Reaction billigerweise wird hindern können und wollen, welche er selbst für unmöglich erklärt hat.

Karlsruhe, chem.-techn. Laboratorium.

Bemerkungen zu obiger Erwiderung.

Im Anschluss an obige Erwiderung der Herren Engler und Riehm begnüge ich mit dem einfachen Hinweis auf die Thatsachen:

- dass die Arbeit der genannten Herren ein halbes Jahr nach meiner Publikation erschien;
- dass dieselbe im Wesentlichen den gleichen Inhalt aufwies, wie meine Arbeit;
- dass sie im Schlusspassus die Weiterbearbeitung des von mir reservirten Gebietes in Aussicht stellte.

In Erwägung dieser Thatsachen fühlte ich mich nicht allein berechtigt, sondern zur Vertheidigung meines Arbeitsgebietes sogar verpflichtet, wenn auch zum „Bedauern“ der